

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Der Esel  
**Autor:** Freuler, Kaspar  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-499197>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

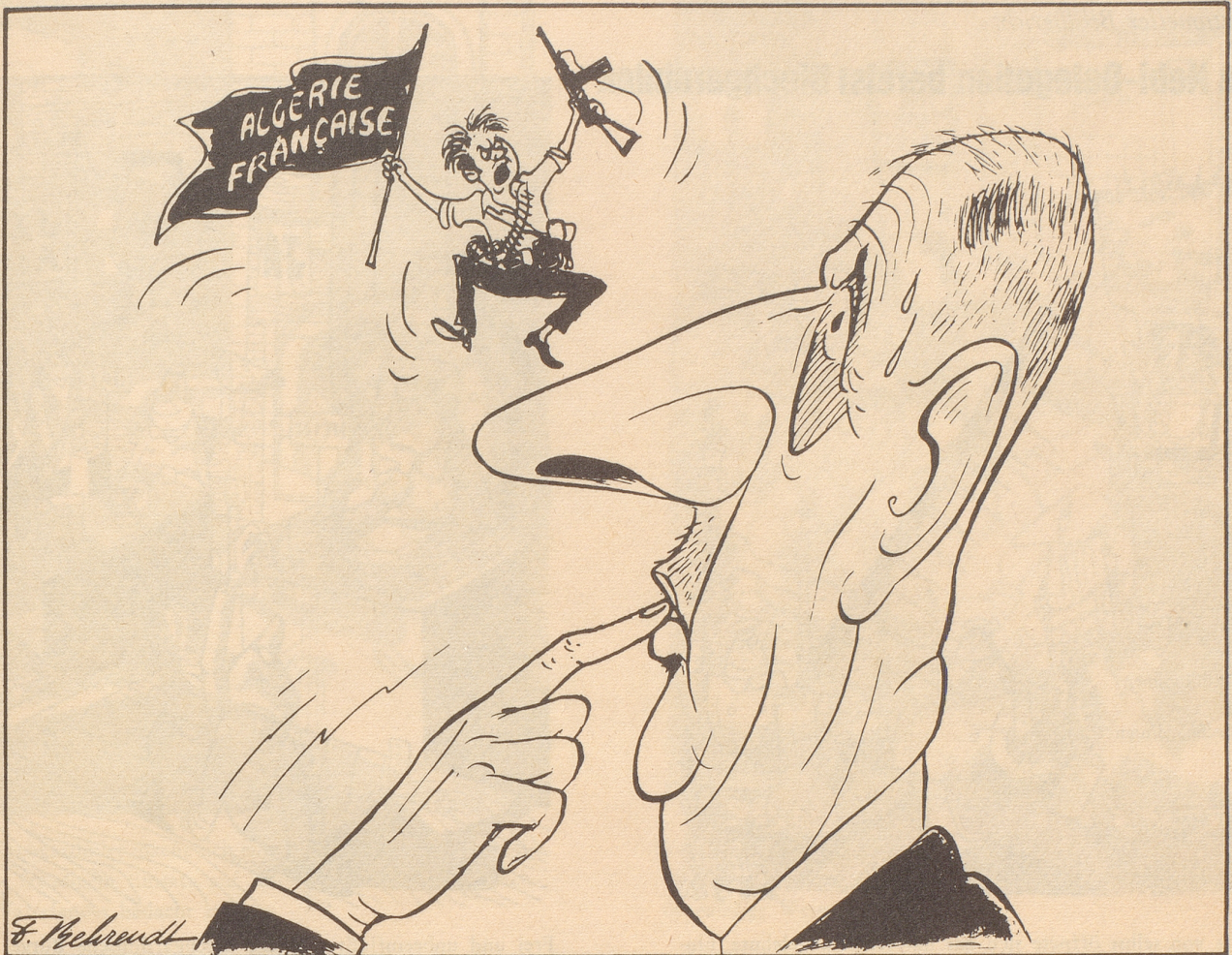
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Auf der Nase herum . . .

### Der Esel

Es war einmal ein etwas älterer Esel, dem träumte, er hätte Hunger und fände tief im Walde ein blaues Blümchen, ein zartes, junges Distelblümchen mit den schönsten Stacheln der Welt, das seinen Hunger stillen möchte wie kein anderes Blümchen ringsum. Als er erwachte, spürte er denn auch eine blamable Leere in seinem Magen, und da die Esel (wie man aus der Zoologie weiß) nur Disteln fressen, so machte er sich eilends auf und suchte bei Tag und bei Nacht nach dem blauen Distelblümchen, davon er geträumt hatte. Da er es aber nicht fand, so nahm er

sichtlich an Gewicht ab und wurde zusehends elender.

Eines Morgens begegnete ihm am Waldrand ein goldgrüner Rosenkäfer, dem klagte er sein Leid. Der Käfer, der ein erfahrener Mann aus Gottes Tiergarten war, nickte mit viel Verständnis. Dann aber sagte er schnaufend: «Sei kein Esel, Bruder! Kein Tier lebt heutzutage noch von Illusionen und Luftschlössern. Man ist Realist! Schau dich doch um! Warum muß es denn absolut so ein Stacheldistelchen sein? In allen Gärten blühen Rosen, rote Rosen, weiße Rosen, herrliche gelbe und teefarbene Rosen, tausendblättrige auch – und dann erst noch die hübschen Moosröschen! Mach's doch wie ich!» Und alsbald flog der Rosenkäfer, der dicke, goldgrüne, an die Brust einer dunkelroten Tausendblättrigen, und tat sich nach Herzenslust gütlich an ihr.

Der Esel aber ging mit hängenden Ohren und verdüsterten Augen an allen den Rosen vorüber und suchte weiterhin nach dem erträumten blauen Distelblümchen. Woraus man ersehen kann, daß er wirklich ein Esel war. J-A.

Wäre er Mensch, würde man ihn einen «Romantiker» nennen.

Kaspar Freuler




**Das erstklassige Haus**

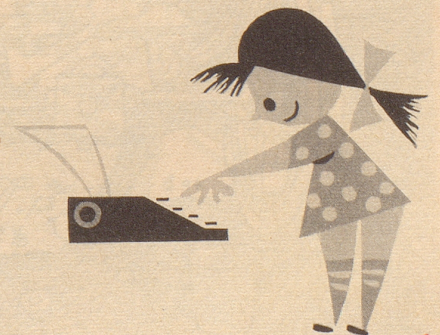
in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe, Erholung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage. Ab Mitte März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 28. — bis 32. —.

Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flüher



Was trinken?  
**RESANO-  
TRAUBENSaft**  
Rasse . . . Charakter!

Bezugsquellennachweis durch Brauerei Uster



abc...ABC...abc...ABC...\*

\* kinderleicht schreibt man auf **HERMES**